

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit Franko-Postver-
sendung:

ganzzährig K. 16.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnags. 18, im eigenen Hause
— Telephon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal.
Sonntag u. Donnerstag

Südwungarn.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit Franko-Postver-
sendung:

ganzzährig K. 16.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnags. 18, im eigenen Hause
— Telephon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 78.

Lugos, Sonntag 28. September 1902.

10. Jahrgang.

Landwirthschaftlicher Kredit.

Lugos, 27. September.

Bei der heutigen Art der Kreditgewährung verlangen und erhalten die darleihende Kapitalisten von den Erzeugern und Unternehmern im voraus bestimmte, festgestellte Beträge für Verzinsung und Tilgung. Können die Unternehmungen diese Verpflichtungen nicht erfüllen, so werden ihnen die nöthigen Gelder und Kredite entzogen, die Unternehmer bankrott erklärt und größtentheils zu Stillstand oder Untergang verdammt, auch wenn sich die realen Güter noch so sehr vermehrt haben und weiter zu vermehren imstande sind. Die geschäftlichen Kreise sind im Grunde nichts anderes als Bankrottepidemien oder Lähmungen vieler Unternehmungen, im voraus bestimmten, festen, von Erfolg unabhängig erklärten Kapital- und Zinszahlungsverpflichtungen zu genügen.

Würden Unternehmungen nicht mit solchen vorausbestimmten festen Pflichten belastet, sondern nur wie bei der Ausgabe von Aktien oder bei dem System der Antheilhaft mit quotal bestimmten Wertbeträgen, mit verhältnismäßigen Abgaben von der sich wirklich ergebenden Dividende, dann gäbe es keine Erwerbs- und Arbeitslosigkeit infolge größerer Erzeugungsvermehrung. Das System der Antheilhaft würde die Quellen unserer aus sog. Zuvielerzeugung stammenden Leiden beseitigen als die Quellen der mörderischen Art von Konkurrenz, der Zoll- und Handelskriege, des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit, der Zermalmung des Mittelstandes, des kulturwidrig niedrigen Lohnstandes, der Erwerbs- und Arbeitslosigkeit, des Massenelends in reichen Zeiten und Ländern.

In seinen verschiedenen Schriften hat der Professor der Nationalökonomie an der Wiener Hochschule für Bodenkultur Dr. Wilhelm Neurath diese Andeutungen des näheren ausgeführt, vor allem beklagt er in seinen „Elementen der Volkswirtschaftslehre“, daß heutzutage das ganze Geschäft ein Handel auf Differenz ist, statt ein Handel und Geschäft auf Antheil oder Partizipation zu sein, daß unser Geld ein solches ist, das willkürlich dem Verkehr entzogen werden kann und von selbst sich unvermindert fort erhält, auch wenn es nicht der Erzeugung dienen und so zu- oder abnehmen, wie der wirkliche Gütereichthum sich vermehrt oder vermindert. Insbesondere müsse die Kreditgewährung an die Produktion die naturge-

mäße Form der Antheilhaft oder Partizipation erhalten. Eine andere Ursache der bestehenden Uebelstände erblickt Neurath in der inneren Zersplitterung des Verkehrs und verlangt Organisationen namentlich derjenigen Erzeugungszweige, welche am meisten unter der sog. Zuvielerzeugung leiden, insbesondere auch der Landwirtschaft, zu Verbänden für die Vermittlung des Kredits in Form der Antheilhaft und für das Einkaufs-, Verkaufs- und Verrechnungswesen. Im praktischen Leben dürfte die Verwirklichung dieser Vorschläge mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Gleichwohl verdienen sie ernsthaft und eingehend erwogen zu werden. Was Neurath über die dunklen Schattenseiten der bisherigen Art der Kreditgewährung sagt, wird namentlich die Zustimmung der landwirthschaftlichen Kreise hervorrufen. Sind sie es doch, die am meisten darunter zu leiden haben.

Noch weit bedenklicher als in anderen Erwerbszweigen ist es in der Landwirtschaft, mit fremdem Kapital zu arbeiten. Wirthschaftlich betrachtet erscheint der Hypothekargläubiger als der Theilhaber des Besitzers, juristisch aber lediglich als der Darleiher. Im praktischen Leben wird dieser Darleiher nicht selten zu einer Gefahr für den landwirthschaftlichen Unternehmer. Wer ein Gut zum Preise von 100.000 Kronen kauft und darauf eine Anzahlung von 100.000 Kronen leistet, so daß eine Hypothek von 50.000 Kronen stehen bleibt, geht ein großes Wagnis ein. Ein oder mehrere schlechte Jahre, in denen das Gut wenig oder nichts trägt und vielleicht mehr Ausgaben als Einnahmen erfordert, können den Besitzer an den Rand des Abgrundes bringen. Eine Tilgung dieser Schuld erscheint in absehbarer Zeit der Regel nach so gut wie ausgeschlossen. Hat sich der darleihende Kapitalist die freie Kündigung der Hypothek vorbehalten, so sieht sich der betreffende Landwirth vollständig in der Hand seines Gläubigers. Kündigt der Geldmann, so ist der Landwirth verloren, wenn er nicht anderes Geld aufreiben kann.

Unter diesen Umständen ist es für den gewissenlosen Grundstückwucherer bei schlauer Benützung der Konjunktur ein Kinderspiel, die Landwirthe, die ihm verschuldet sind, von Haus und Hof zu vertreiben. Solcher Grundstückwucherer gehört leider keineswegs zu den Seltenheiten. Es gibt Leute, die sich gewerbemäßig damit beschäftigen. In der Regel gewähren sie dem bereits der Bank zinspflichtigen aber geldbedürftigen Landwirth als zweite

oder dritte Hypothek ein kleineres Kapital, und in einem Augenblick, der ihnen geeignet erscheint, bei ungünstiger Ernte oder bei Eintritt eines Krisis, kündigen sie ihm die Hypothek. Der Landwirth geräth in Verlegenheit, er kann die Schuld nicht zahlen und der Wucherer übernimmt das Gut, um es zu verkaufen, wenn wieder bessere Zeiten gekommen sind.

Vor einigen Jahren wurde Näheres über einen solchen Grundstückwucherer im südlichen Bayern bekannt. Der betreffende Grundstückwucherer war gestorben und aus seinem Nachlaß ergab sich, daß er auf annähernd 300 Anwesen zweite und dritte Hypotheken in der Höhe von 4000 bis 8000 Mark gegeben hatte. Wo er sah daß der betreffende Besitzer aus irgend welchem Grunde in eine schwierige Lage gerathen war, kündigte er ihm die Hypothek, da er sich jedesmal eine vierteljährige Kündigung ausbedungen hatte, erwarb das Gut in der Zwangsversteigerung weit unter dem Werth und verkaufte es bei guter Gelegenheit weiter, wie er denn nebenbei dem Güterhandel gewerbemäßig betrieb. Auf diese Weise kann heutzutage sozusagen jeder von solchen grundstückenlosen Leuten mit Hilfe des ausgezeichneten Subhastationsgesetzes um Haus und Hof gebracht werden.

Es ist zuzugeben, daß die großen Hypothekenbanken im allgemeinen loyal verfahren und die Kündigungsklausel nicht mißbrauchen. Trotzdem fallen ihnen jedes Jahr viele Anwesen zu, mehr als ihnen lieb ist, weil die betreffenden Besitzer die fälligen Zinsen nicht zahlen können. Wollten die Hypothekenbanken nach der Praxis der Grundstückwucherer verfahren, so könnten sie Tausende von Besitzern zu Grunde richten.

Wenn es gelänge, in der einen oder anderen Form den Vorschlag Neuraths auf Umwandlung des bisherigen sozusagen absoluten Kredits in einen sozusagen konstitutionellen, in einen Partizipationskredit zu verwirklichen, so würden namentlich die Landwirthe, die von den starken Schwankungen der Ernteerträge so abhängig sind, unter entschieden günstigeren und gesicherteren Verhältnissen arbeiten können.

Ein Krassó-Szörényer
Grundbesitzer.

Möbel, Nähmaschinen

Fahrräder und Cassen

Hauptniederlage bei

Podwinetz Isidor

Lugos.



Das Wohl der Reisenden.

Lugos, 27. September.

Dem österreichischen Gesetze vom 25. Februar über drei Abänderungen und Ergänzungen der Gewerbe-Ordnung, welche Einschränkungen beim Aufsuchen von Bestellungen auf Waaren durch Gewerbetreibende, Handlungsreisende und selbständige Handelsagenten normiert, ist eine Durchführungsverordnung vom 4. September gefolgt, die in allen Kreisen der österreichischen Kaufmannschaft und Industrie große Beunruhigung hervorgerufen hat.

Diese Verordnung bestimmt nämlich daß alle Reisenden zur Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit mit einer Legitimation versehen sein müssen, die von der Gewerbebehörde erster Instanz, in Wien also vom Magistrat, ausgegeben wird. Diese neue Norm betrifft nicht bloß Detailreisende, daß sind jene Reisenden, welche bei Privatkunden, welche die ihnen angebotene Waare nicht zum Wiederkauf, sondern zur eigenen und persönlichen Benützung benötigen, Bestellungen aufnehmen, sondern den großen Stock der fix angestellten Geschäftsreisenden. Es haben demnach alle Kategorien von Reisenden sowohl die fix Angestellten als auch die Detailreisenden, die Verpflichtung, um eine Legitimationskarte anzufordern.

Nur die selbstständigen Handelsagenten, die auch auf Grund von Mustern Bestellungen bei Kaufleuten oder Gewerbetreibenden suchen, sind nicht verpflichtet, um eine Legitimation einzukommen. Diese müssen jedoch einen Gewerbeschein beim Geschäftsbetrieb mit sich führen. Das Gesetz erschwert auch das Detailreisen in sachlicher Beziehung, indem es in Zukunft mit Ausnahme von fünf Artikeln nur unter der Voraussetzung gestattet sein wird, daß der Gewerbetreibende von der Privatkunde ausdrücklich schriftlich aufgefordert wird, sie behufs Entgegennahme einer Bestellung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu besuchen. In den Kreisen der österreichischen Industriellen und Kaufleute, namentlich aber der unmittelbar betroffenen Reisenden, ist eine starke Aufregung durch diese einschränkenden Bestimmungen hervorgerufen worden.

Was die übrigen Bestimmungen des Durchführungslasses betrifft, so wird der Kreis derjenigen Privatkunden die nach wie vor besucht werden dürfen, erweitert, nämlich dahingehend, daß auch Landwirte aufgesucht und ihnen die in ihren landwirtschaftlichen Betrieben in Verwendung stehenden Waaren und Geräte offeriert werden dürfen. Ebenso steht der Verkehr mit Konsumvereinen, Einkaufsgenossenschaften u. frei. Hingegen wird Petroleum ausdrücklich als einer jener Artikel erklärt, in welchen das Detailreisen auch am Standorte unbedingt verboten wird. Ferner wird hervorgehoben, daß Gewerbetreibende zwar nicht Waaren Privatkunden anbieten dürfen, wohl aber Bestellungen auf die in ihrem Gewerbebetriebe gelegenen Arbeiten aufsuchen können. Was das Feilhalten von Lebensmitteln u. durch die Produzenten anbelangt, so er-

fährt dasselbe insofern eine weitere Erschwerung, als den Produzenten „empfohlen“ wird, sich mit neuen Zertifikaten zu versehen, in welchen ihnen bestätigt wird, daß die feilzuhaltenden Artikel eigener Erzeugung sind. Die Händler in diesen Gegenständen überdies müssen mit Gewerbescheinen versehen sein, in welchen sie das Feilhalten im Umherziehen als ihr Gewerbe bezeichnen und in welchen eine territoriale Begrenzung dieser Befugnis enthalten ist. Nur gewerbliche Produzenten, nicht Händler, dürfen sich hierbei Hilfskräfte bedienen.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Obergespan Karl v. Bogány hielt sich auf der Rückreise von Karánsebes in Zaguzsen auf, um dem dort weilenden Reichstags-Abgeordneten Emerich v. Fataffy einen Besuch abzustatten.

Jubiläum Mátasalußy. Gymnasial-Direktor Nikolaus v. Putnok hat sich gestern nach Nagyvárád begeben, um den Studien-Oberdirektor Kornel v. Mátasalußy aus Anlaß der zehnten Jahresweide seiner Ernennung zum Oberdirektor zu beglückwünschen. Fast sämtliche Mittelschul-Direktoren aus dem Studiendistrikt werden sich aus diesem Anlasse in Nagyvárád einfänden, um dem hochverdienten Manne zu gratulieren.

Die liberale Partei des Krassó-Szörényer Komitates hält am 5. Oktober Abends 5 Uhr im „König v. Ungarn“ ihre die Kongregation vorangehende Generalversammlung.

Die Karánsebeser Vermögensgenossenschaft hielt am Donnerstag im Beisein des Regierungskommissärs, Obergespan Karl v. Bogány, ihre Herbst-Generalversammlung. Die Sitzung verlief in würdevoller Ruhe und kamen nur die laufenden Geschäfte zur Erledigung.

Industrielle Erneuerung in Krassó-Szörény. Die Karánsebeser Gewerkschaft hat der bevorstehende Bau der Karánsebes-Hatfeger Bahn Muth zu bedeutenden Investitionen eingefloßt. Gegenwärtig wird an großangelegten Zubauten in Án dor hegy gearbeitet und zwar zwei Martin-Hochöfen und ein Walzwerk aufgeführt. Die Kosten dieser neuen Werke betragen 500.000 Kronen. In nächster Zukunft will die Gesellschaft in Kúskabánya und Kúskicza die Werke erweitern.

Verstaatlichung der Komitatskassen. Der nächstjährige Voranschlag des Finanzministeriums wird mit einem nennenswerthen Mehrerfordernisse schließen. Mit dem 1. Jänner werden nämlich die Komitatskassen verstaatlicht und deren Personal den staatlichen Steuerämtern zugetheilt, in Folge dessen diese Beamten ihre Bezüge nicht mehr vom Komitat, sondern vom Staate erhalten. Minister-Präsident Széll hat denn auch in seiner Eigenschaft

als Minister des Innern die Jurisdirektionen in einer Zirkularverordnung verständigt, daß sie die Dotationen dieser Beamten nicht mehr zu präliminieren brauchen, da in dieser Hinsicht des Staatsbudget vorliegt. Der erwähnte Mehrbedarf findet jedoch seine Ausgleichung im Ministerium des Innern, da das Mehrerforderniß von der Dotation in Abzug gebracht wird, welche der Staat zu den Verwaltungskosten der Komitate beiträgt.

Von der israel. Kultusgemeinde. Die außerordentliche Generalversammlung der israel. Kultusgemeinde wurde auf den 8. Oktober vertagt.

Familiennachricht. Herr Soma Adler, Chef der Firma Brüder Adler in Karánsebes, verlobte sich mit Frä. Hedwig Deutsch aus Wygoda.

Spenden. Als Kranzablösung für weil. Herrn Simon Wachtel haben der Chevra Kadisha gespendet: Familie des Verbliebenen 50 Kr., Steinberger & Kantor 10 Kr., Armin Neuberger, Dr. Theodor Schwarz je 5 Kronen.

Es Herbstet. Die schönen Sonnentage, die uns der September beschert, können uns nicht darüber täuschen, daß bereits Herbstesahnen durch die Natur zittert. Das Freikonzert im Walde ist verstummt, nur hier und da krächzen und piepen einige der weiterharten kleinen Vörschen, die sich auch durch Herbststürme, Schneegestöber nicht aus ihrer liebgeordneten Heimat jagen lassen. Die Bäume bedecken sich mit gelben Blätter und der Blumenflor hat seine Frische verloren. Die schönsten Blumen Floras sind verwelkt, nur die stolze Georgine, die Rose des Herbstes, ist jetzt in voller Pracht erblüht, gewissermaßen zum Ersatz für die verblühten Schwestern. Aber nicht bloß in der Natur, auch im bürgerlichen Leben merkt man die Nähe des Herbstes sehr. Aus den Bädern und Sommerfrischen sind die Meisten wieder zurückgekehrt, oft neu gestärkt an Leib und Seele, oft aber so müde, daß sie sich zu Hause erst von den Anstrengungen ihrer Erholungsreise ausruhen können. Bei Vielen bedarf wenigstens der stark mitgenommene Geldbeutel einer längeren Erholung. Auch im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt macht sich wieder eine rege Bewegung geltend. Die Vereine nehmen mit September meist ihre „Abende“ wieder auf. Die alten Bekannten treffen sich wieder regelmäßiger und haben sich viel zu erzählen. Neue Bekanntschaften werden gemacht, das Herbst- und Winterprogramm wird besprochen u. s. w. Der im Sommer arg verödete Stammtisch in den Restaurationen wird mehr und mehr besetzt. Nicht so lange und es machen wieder die tollsten Jagdgeschichten die Runde. Den ein oder der andere Nimrod ist immer Stammtischmitglied, und da jetzt der Jagdmonat beginnt, so geht es ohne Jägerlatein nicht ab.

Direktanten-Vorstellung. Die von uns bereits signalisirte Theater-Vorstellung des hiesigen Gewerbe-Viederkränzes findet im Laufe des Monats Oktober statt. Zur Aufführung gelangt: „Der Bürgermeister von St. Anna“. Operette in

nach zu mildern. Morgens nahm sie das vom Arzt verordnete Bad, abends musizierte sie, und nachmittags, wo die Hitze zu stark war, um einen Spaziergang zu unternehmen, setzte sie sich an den Schreibtisch und schrieb an ihren Mann und was für Briefe!... Manchmal rückte der Abend heran, und sie schrieb immer noch.

Diese gemeinsam geführte Existenz hatte die zwischen den beiden Frauen herrschende Intimität noch erhöht. Daher erlaubte sich Frau Bayer, die ältere als ihre Gefährtin war und in der Ehe größere Erfahrung besaß, zuweilen ein leichtes Lächeln, wenn sie diese umfangreichen Briefe sah. „Ich bitte Sie“, sagte Frau von Meier, gleichsam zur Entschuldigung, „man muß ihn doch trösten, den armen Paul. Er wird sich so langweilen.“

„Glauben Sie wirklich, daß er sich sehr langweilt?“ fragte Frau Bayer ironisch.

„Aber natürlich, darauf möchte ich schwören.“ Nun, trotzdem, meine liebe Freundin sicher ist sicher. ... Folgen Sie meinem Rath; setzen Sie zur rücht jedesmal ein Postskriptum unter Ihre Briefe!“

„Ein Postskriptum? Aber das setze ich ja sehr oft darunter.“

„Ja, ja, aber nicht so wie ich es meine,“ entgegnete Frau Bayer lächelnd. „Ich werde Ihnen das Postskriptum zeigen, das ich eben unter meinen Brief geschrieben habe. Da, lesen Sie!“

Frau von Meier las:
P. S. Es wäre sehr lebenswürdig von Dir wenn Du zu der Schneiderin gehen wollest, die mit das Kleid für unser Vertchen zur vorigen Woche.

Das Postskriptum.

Von Michael Thivars.

Frau von Meier war in der letzten Zeit öfter unzufrieden gewesen. Ihr Mann, der sich leicht aufregte, wenn es sich um die Gesundheit seiner lieben kleinen Frau handelte, ließ den Doktor holen. Dieser untersuchte die junge Frau, behorchte sie und fühlte ihr den Puls.

„Die Sache ist doch nicht ernst?“ fragte der Gatte unruhig.

Der Doktor lächelte.
„Meine gnädige Frau,“ erklärte er, „Sie werden Ihren Koffer packen und Ihren Mann bitten, Sie in einen Kurort zu bringen, wo Sie sich zwei Monate aufhalten werden. Weiter habe ich nichts zu verordnen.“

Herrn von Meier verlegten diese Worte in große Verlegenheit; denn seine Tätigkeit gestattete ihm nicht, zwei Monate lang von Paris fern zu bleiben, und allein wollte er die junge Frau, die erst 19 Jahre zählte, nicht reifen lassen. Was thun! Das Gebot des Arztes mußte doch befolgt werden.

Der junge Gatte bejahte sich also in heller Verzweiflung und wanderte eben unruhig den Boulevard auf und ab, als er einem großen Mann mit strahlendem Gesicht begegnete: es war einer seiner Freunde, den er seit etwa vier Wochen nicht gesehen hatte.

„Ah, sieh! da Bayer! Was machst Du denn? Man sieht Dich ja gar nicht mehr!“

„Ich bin ja Strohwitwer,“ versetzte der andere lachend. „Meine Frau und meine Kinder sind an der See!“

„So, so!“ rief Meier, plötzlich interessiert.
„Ja, ich habe da unten in einem kleinen Nest — Sommerwille heißt es — einen Häuschen gemiethet. Du glaubst gar nicht, wie die Kinder sich da erholen! Ich fahre immer am Samstag hin und komme am Montag zurück. Das Häuschen ist reizend es hat bloß den einen Fehler, daß es zu groß ist.“

„So, so! Das Häuschen war zu groß? Ja, aber die beiden Frauen waren ja immer gute Freundinnen gewesen, und die Sache würde sich doch gewiß leicht machen lassen.“

„Aber natürlich! meinte Bayer, als sein Freund ihm die Situation erklärt hatte. „Ich trete Dir mit Vergnügen die Hälfte des Hauses ab und bin überzeugt, die Damen werden sehr erfreut sein, sich gegenseitig Gesellschaft leisten zu können. Samstag fahren wir beide dann immer zusammen hin; den Rest der Woche werden wir uns schon nicht allzu sehr langweilen.“ setzte er augenblinzeln hinzu.

So bestieg denn Meier einige Tage später in Gesellschaft seiner Frau die Eisenbahn. In Sommerwille holte Frau Bayer das junge Paar von der Bahn ab.

Am nächsten Tag kehrte Herr Meier nach herzzerreißendem Abschied nach Paris zurück.

In der ersten Zeit kam die Trennung Frau von Meier recht bitter an. Immerfort mußte sie an den Gatten denken. Doch bald gelang es der zartfühlenden Freundlichkeit der Frau Bayer, dem anmuthigen Gespräch der drei Kinder, die sie so niedlich mit ihren großen, verwundernden Augen anstarrten und sie fragten: „Warum weinst Du denn, Tante?“ ihren Schmerz nach und

Wir übernehmen alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten bei bester und solidester Ausführung.

KIRSCHNER & Co.
Bau- und Kunstschlosser
LUGOS, Kirchengasse Nr. 13.

Wichtig für jeden Haus- u. Grundbesitzer!
Schlag- und Bohrbrunnen.
werden aufs beste und billigste ausgeführt für gutes Wasser vollständige Garantie:

Wiener Herren u. - Knabenkleider-Waarenhaus Klein Miksa

☞ D.-Lugos, Széchenyigasse Nr. 3 gegenüber der Volksbank. ☞

Angelangt!

Angelangt!

Angelangt!

Grösste Auswahl in Herbst- u. Winter-Kleider

genau wie nach Maas gearbeitet, guter Schnitt und zu staunend billigen Preisen zu haben.

Herren-Anzüge	fl. 9.— bis 25.—	Knaben-Anzüge	fl. 6.— bis 14.—
„ Winterröcke	fl. 10.— „ 35.—	„ Winterröcke	fl. 5.50 „ 12.—
„ Ulster	fl. 15.— „ 25.—	„ Ulster	fl. 8.50 „ 14.—
„ Havelok	fl. 10.— „ 15.—	„ Havelok	fl. 7.— „ 10.—
„ Hosen	fl. 2.50 „ 8.50	„ Hosen	fl. 1.75 „ 4.50

Spezialitäten in Kinder-Kostüme. — Alles aus reiner Wolle.

3 - 3

Hochachtungsvoll **KLEIN MIKSA.**

Damen-Confection

zu äusserst billigen Preisen bei

EPSTEIN SÁNDOR

Mode- u. Manufacturwaaren-Handlung zum „blauen Stern.“

SOLID FESTGESETZTE PREISE.

Stets Neuheiten.

Karlsbader Herren-
Schuhe
leicht und dauerhaft.

Leder-Handschuhe
alleinige Niederlage
der
Weltfirma Zacharias.

Krägen u. Manchetten
die
neuesten Formen.

Herren-Hüte
Fabrikate
Ersten Ranges.

Lederwaaren.

Herren-Wäsche
stets das neueste
in bester Qualität.

S. Wolf & Sohn
vis-à-vis Hotel »König v. Ungarn«
LUGOS.

Reise-Artikel.

Herren-Gravatten
vielfache Auswahl
apartester Ausführung

Parfumerie-Waaren.

Kinder-Hüte
in
großer Auswahl.

Damen- und Herren-
Regenschirme.
Spezialitäten ersten
Ranges.

Socken u. Taschen-
tücher nur in
besten Qualität.

Jagd-Artikel.

Karlsbader Damen-
schuhe.
Eleganteste Façons.

Stets Neuheiten.

Stets Neuheiten.

Stets Neuheiten.

SOLID FESTGESETZTE PREISE.

Rheumatismus, Kalsleiden,

Tuberkulose, Magenleiden,
Blasenleiden, Influenza, Wunden,
Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Copie 1500 unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsbriefe über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch Jedermann unentgeltlich und portofrei

**Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen,
Eucalyptus-Importeur.**

Zeugnisschrift.

Gehreter Herr Hess! Theile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür.

Mit Vergew, Str. Stolp, Pom.
Achtungsvoll
Karl Wenzloff.

2-20

Zur Obstverwerthung.

Zur Weingewinnung.

Obst-Most- Trauben-Wein-PRESSEN

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk u. Druckkraftregulirung „Hercules“, garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei anderen Pressen.

HYDRAULISCHE PRESSEN

für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen.)

Compl. Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar,

Soft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften.

Dörr-Apparate für Obst- und Gemüse, Obst-, Schäl- und Schneidemaschinen

neueste selbstthätige Patent tragbare und fahrbare

Weingarten-, Hederich- und Blutlausvertilgungs-Spritzen

fabriciren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester, vorzüglichster Construction.

5-6

P. H. MAYFARTH & Co.

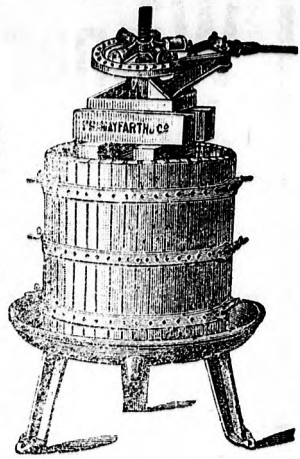
Fabriken landwirthsch. Maschinen, Eisengiesserei u. Dampfhammerwerk

WIEN, II/I Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführliche Cataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



„SYPHONIA“
Weinberg-Pflüge

Ein Fortschritt!

„Eiserner Ritter“

Kaufen Sie nur
die neue Eisenstaedter'sche



Schutzmarke.

EGLASINE

Fussboden-Lack-Farbe

Fabriks-Marke:

„EISERNER RITTER“.

Gesetzlich geschützt.

Schnelltrocknend!

Ausgiebig! Waschbar!

Hochglänzend!

Haltbar! Geruchlos!

EGLASINE

Fussboden-Lackfarbe

klebt nicht nach,

es kann daher weder Staub noch Schmutz in den Fussboden eindringen! — Im Gebrauche ist EGLASINE das billigste Fussboden-Anstrichmittel, 1 Kilo genügt bei sparsamer Verwendung für 12 Meter

2-6

Alleinige Niederlaga in Lugos bei
Recht & Schwarz.

Alten u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

Gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Allein echter englischer

Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorrene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf

die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Falzcartons franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe

von außerordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Vinderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wäckerinnen, Stockung des Milchabflusses Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salztuß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraß; bei Dieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Veranschaulichung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorrenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen Massenhaft auf. Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry Adolf Limited in Pregrade“ eingebraunt sein muß.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zu mindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, weissen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Central-Depot im Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker E. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Bradu.

einem Akt von Thomas Kojot und „Domestikenstreiche“ Posse mit Gesang in einem Akt von Anton Wittner. Da zu dieser Vorstellung die Proben fleißig abgehalten werden, so herrscht im Lokale des genannten Vereines zur Zeit ein reges frisch pulsirendes Leben und ist eine erfreuliche Regsamkeit und ernstes Vorwärtstreben in diesem Vereine bemerkbar. Die Wahl dieser beiden durch packendsten Humor ausgezeichneten, einen kolossalen Lacherfolg verheißenden Theaterstücke muß als eine glückliche bezeichnet werden, so daß dem Publikum von vornehmerem ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt werden kann, zumal, da der ambitionöse Gewerbedieber Franz, der bei ähnlichen Produktionen auf der Bühne öfter schon glänzende Beweise seiner Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit geliefert hat, — es beim Studium der Rollen an dem nöthigen Fleiß nicht fehlen lassen wird.

Kampf zwischen Gendarmen und Bauern.

In der Krassó-Szörényer Gemeinde Valeadeny hat sich am verfloffenen Sonntag ein blutiger Vorfall zugetragen, bei welcher Gelegenheit die einschreitenden Gendarmen von ihrer Schießwaffe Gebrauch machten. Ueber den Fall äußert sich der dem Vizegespan zugekommene Bericht des Oberstufsrichters: Sonntag Abends bemerkten die in Valeadeny patrouillirenden Gendarmen, daß man im Hause des Miklen Szorz eine Tanzunterhaltung abhält. Auf Befragen der Gendarmen, ob für den Tanz die vom Gesetz vorgeschriebene Lizenz genommen wurde, wurde eine verneinende Antwort ertheilt und so schafften die Gendarmen die Musiker ab. Die Anwesenden wieder setzten sich dieser Anordnung und stürzten sich mit „Hurrah“-Rufen auf die zwei Gendarmen, mit Namen Josef Keneller und Demeter Klinczki, — worauf die Gendarmen nothgedrungen auf die Angreifer schoßen. Das Feuer der Gendarmen richtete eine ziemliche Verheerung, indem die Burfche Istate Szorz, Emilian Franz und Juon Letaschwerwundet zu Boden sanken. Auf Einschreiten der besonnenen Leute wurde dann die Ruhe hergestellt.

Der Polizei empfohlen.

Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Mit Einbruch der Dunkelheit zeigen die frequenten Straßen unserer Stadt ein tristes Bild. Ganze Schwärme von Dirnen unterkreisen die Passanten und molestiren in frecher Weise die promendirenden Herren. Im verfloffenen Jahr hielt die Polizei wiederholt Razzien ab. Heuer entbehren wir dies, trotzdem ein solches Einschreiten dringend geboten erscheint. Vielleicht wird der Herr Stadthauptmann auf Grund dieser berechtigten Rekrimation energisch vorgehen.

Von dem Lugoser ihr. Cultusgemeinde-Vorstande.

Gelegentlich der hohen ihr. Feiertage wird den p. t. Tempelbesuchern folgendes zur genaueren Darnachhaltung bekannt gegeben: Der Eintritt im Gotteshaus wird nur gegen Vorweis einer — vom Gemeinde-Notar auf die Person ausgestell-

versprochen hatte. Ich habe es noch nicht bekommen, und das arme Kind hat nichts anzuziehen. — Gleichzeitig kauft Du mir vier Kilo Schokolade mitbringen. Ich habe für die Kinder zum Frühstück nicht ein Täfelchen mehr. Ich muß auch ein Paar Stiefel für Philip und ein Badefoß für Andri haben: seines ist zu eng geworden.

Als Frau von Meier diese Zeilen gelesen hatte, sah sie ihre Freundin fragend an.

„Ich sehe nichts Besonderes darin,“ sagte sie. „Wenn Sie aber Schokolade brauchen — ich habe welche aus Paris mitgebracht und werde Ihnen...“

„... Welche abgeben? Danke! Ich habe im Küchenschrank noch gegen sechs Pfund liegen.“

„Sechs Pfund?“ rief die kleine Frau erstaunt. „Sie sagten doch, Sie hätten kein Täfelchen mehr!“

„Allerdings!“

„Aber, ich verstehe nicht...“

„Sie werden mich gleich verstehen! Was thun die Männer, die während der Badefaison vor ihrer freien Zeit? Vielleicht schlagen sie in der ersten Zeit, wenn ihre Thätigkeit beendet ist, aus Gewohnheit den Weg nach ihrer Wohnung ein. Doch die Einsamkeit wird ihnen schnell über. Ihre Häuslichkeit, wo sie an einen lebenswürdigen Empfang, an das heitere Lachen der Kinder gewöhnt sind, erscheint ihnen düster und kalt mit den verdeckten Möbeln und dem unheimlichen Schweigen. Sie gehen aus. Ein erüberer Kamerad, der noch Junggeselle ist, begegnet den „verlassenen“ Gatten auf dem Heimweg. Man geht ins Restaurant, man geht zum Rennen, man geht... o, die unverheiratheten Freunde sind der Verderb der Ehemänner!“

ten — Tempelsitz- oder Eintrittskarte gestattet sein. Eintrittskarten sind bis 1/6 Uhr Abends des 1. Oktober l. J. im Gemeinde-Notariate erhältlich, für welche je 2 Kronen zu entrichten sind. Mittellose erhalten Gratskarten. Einen Tempelsitz dürfen nur 2 Personen benützen und werden für einen Tempelsitz nur 2 Karten ausgestellt. Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, dürfen im Gotteshaus nicht mitgebracht werden. Das laute Sprechen im Tempel, oder in der unmittelbaren Nähe desselben, nachdem dies die Andacht stört, ist strenge untersagt; das Rauchen vor der Tempelgangstür ist gleichfalls verboten. Im großen Lehrsaal wird gelegentlich der hohen Feiertage ein Bethaus eingerichtet, in welchem nummerirte Sitze zu K. 2, 4, und 6 vermietet werden, auch in das Bethaus wird der Eintritt nur gegen Vorweis einer Eintrittskarte gestattet sein. Die Eintrittskarte ins Bethaus kostet eine Krone; Mittellose erhalten auch hier Grats-eintrittskarten. Die Tempelbesucher werden im eigenen Interesse geboten, ihre Tempelsitz- oder Eintrittskarte stets mitzubringen, nachdem solche bei jedem Tempelbesuche vorzuzeigen sind. Die Gebetzeit wurde wie folgt festgelegt: am Neujahrstfeste Beginn des Abendgebetes um 1/2 6, des Morgengebetes um 1/2 7, des Wusafgebetes um 1/2 9, des Minchagebetes um 4 Uhr. Am Versöhnungstage beginnt das Abendgebet um 1/2 6, das Morgengebet um 1/2 7, das Wusafgebet um 9, das Minchagebet um 3, das Nilahgebet um 1/2 5 Uhr.

Die neuen Banknoten zu 100 Kronen.

Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank wird sich in seiner heute in Budapest stattfindenden Plenarsitzung mit der Emission der neuen Banknoten zu 100 K. beschäftigen. Es besteht die Absicht, die neuen Noten am 20. October in den Verkehr zu bringen.

Eine interessante Opernvorstellung

wird Anfangs October in Stadttheater stattfinden. Unter Regide des Musik- und Gesangvereines wird die berühmte zweiaktige Oper „Der Geiger von Cremona“ gegeben, für welche Aufführung es gelungen ist talentirte Kräfte zu aquiriren. Die Oper wird zweimal gegeben und am ersten Abend das ungarische Lustspiel „Apró félreértések“ vorangehen, am zweiten Abend das deutsche Lustspiel „Hohe Gäste.“ Die Rollen sind auch hier in den besten Händen. Wir machen das Publikum auf diese genutzreiche Theatervorstellung aufmerksam und wollen das ausführliche Programm in den nächsten Tagen veröffentlichen.

Korn — ausgewiesen.

Aus Nagy-Kiskinda wird gemeldet: Der Stadthauptman Leo Wachtel hat den Redakteur Arthur Korn als ein die öffentliche Ruhe gefährdendes Individuum ein für allemal aus Nagy-Kiskinda ausgewiesen und ihn aufgefordert, das Gebiet der Stadt binnen 48 Stunden zu verlassen. Korn hat das Recht, gegen diesen Beschluß innerhalb 15 Tage zu appelliren, so daß der Beschluß sofort durchgeführt werden kann. Der Aus-

weisungsbefchluß wurde der Szegeder Staatsanwaltschaft mitgetheilt, die heute Mittags an den Szegeder Gerichtshof das bringende Eruchen stellte, die sofortige Verhaftung Korn's, der wegen Aufreizung verurtheilt ist, anzuordnen.

Die Wache amüßirt sich.

Auf der Insel Uda-Kaleh, welche türkisches Gebiet ist, versehen abwechselnd die Regimenter des VII. Korps den Grenzdienst. Heuer ist eine Abtheilung des Szegeder 46. Inf.-Reg. nach Uda-Kaleh beordert. Gestern desertirte nun die ganze, aus acht Mann bestehende Militärwache von Uda-Kaleh und verbrachte die ganze Nacht in Orsova. Oberlieutenant Josef Verta begab sich auf die Suche nach der abgängigen Wache und verhaftete die acht Mann in Orsova. Die Deserteur wurden nach Brad gebracht und in der Festung internirt.

Die Defraudationen eines Bezirksrichters.

Großes Aufsehen erregt, wie ein oberungarisches Provinzblatt meldet die Suspendirung des Bezirksrichters von Abauj-Szántó, Alexander Svaby vom Amte. Vor zwei Monaten untersuchte der Präsident des Kassaer Gerichtshofes das Bezirksgericht von Abauj-Szántó und entdeckte hierbei ein Manko von 3200 Kronen, welches jedoch vom Bezirksrichter Svaby sofort ersetzt wurde. Sechs Wochen nach der Untersuchung gelangte eine Anzeige an den Kassaer Gerichtspräsidenten, daß das Szántóer Bezirksgericht wieder in Unordnung sei. Präsident Barnabas Czirály reiste sofort nach Szántó und leitete eine strenge Untersuchung ein, welche große Defraudationen und Fälschungen Svabys zutage förderte. Der schuldige Bezirksrichter, der seine Manipulationen bereits seit 13 Jahren betrieb, wurde sofort vom Amte suspendirt. Svaby defraudirte im Laufe dieser Zeit ungefähr 70.000 Kronen in der Weise, daß er bezahlte Strafgeelder nicht abließerte und die Protokolle in der Weise fälschte, daß die Verurtheilten ihre Strafen infolge Vermögenslosigkeit absaßen. Alexander Svaby gehört einer vornehmen und angesehenen Familie an und wirkte auch längere Zeit in Kassa als Richter. Er lebte immer gerne auf großem Fuße und hatte noble Passionen, zu deren Befriedigung er das veruntreute Geld verwendete.

Schiffsunfälle auf der Donau.

Aus Orsova schreibt man: Das mit Kohle beladene Schlepsschiff Nr. 130 der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft ist Montag Nachmittag im Stenka-Falle untergegangen. Der Wasserstand ist zur Zeit sehr niedrig und die Schiffe müssen in dem 30 Meter breiten Kanal fahren, der zu beiden Seiten durch Bojen kenntlich gemacht ist. Das der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörige Schiff „Daniel Ernó“ fuhr mit vier beladenen Schleppern stromabwärts, während das Schiff „Bertes“ der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft ihm mit zwei mit Kohle beladenen Schleppern entgegenfuhr. Der Kapitän des Letzteren heißt Géza Müller, der des Ersteren Josef Hergeß. Die Schlepsschiffe

„Aber Paul ist nicht so!“ protestierte die kleine Frau entriüßt.

„Robert hoffentlich auch nicht,“ fuhr Frau Payer fort. „Doch, da der Müßiggang aller Laister Anfang ist, so richte ich es stets so ein, daß meinem Mann keine freie Zeit bleibt. Daher mein Postskriptum. Ich überhäufe ihn mit Besorgungen, mit einzuholenden Auskünften, mit einem Wort: ich beschäftige ihn. So beuge ich vor. Folgen Sie mir, meine Liebe; benützen Sie die Erfindung des Postskriptums.“

Die gute Frau Payer! Sie vergaß, daß ihr Mann alle Botengänge durch seinen Hansdiener ausführen ließ, um sich ungestört amüßiren zu können.

Die Sonnenwende der Frau.

Von Nora.

Ich war kaum sechzehn Jahre alt im Vollbewußtsein meiner Jugend, durchdrungen von der Unverwundlichkeit des Kraftgefühlles, das sie nur verleiht. Das Leben lag noch vor mir, ein verschlossenes Buch das mich neugierig machte, dessen Entzifferung ich nicht erwarten konnte. Und aus diesem Siegergefühl der Jugend heraus sagte ich einmal: „Jung ist man nur bis zu dreißig Jahren: eine Frau über dreißig ist nicht mehr jung.“ Eine meiner Cousinsen, die wohl die von mir gezogene Grenze schon überschritten haben mochte, erwiderte mir damals, und ich weiß, daß ein bitterer Ton in ihrer Stimme lag: „Heute mit sechzehn Jahren, hast Du leicht reden und zum alten Eisen werfen, weil Du Dich von der gefährdeten Zahl noch so entfernt weißt! Wiezehen

Jahre vergehen auch — und dann wirst Du die Grenze weiter ziehen, wirst sehen daß man mit dreißig Jahren doch am Ende noch nicht alt sein möchte.“

Damals habe ich die Achseln gezuckt. Wenn man jung und taktlos ist, bedenkst man ja nicht daß solch ein rauch gesprochenes Wort verlegen kann!

Die vierzehn Jahre sind vergangen. Ich bin dreißig Jahre alt — aber ich halte aufrecht, was ich damals sagte: ein Frau mit dreißig Jahren ist nicht mehr jung! Ich weiß, daß ich mit diesem Ausspruch energischen Widerspruch wahrte — ich kann nicht gegen meine Ueberzeugung sprechen! Meine Mitbewerberinnen zu verführen, will ich eine Einschränkung machen, indem ich auch hier eine Individualisirung zulasse: Ja es gibt Frauen, die mit dreißig Jahren noch jung sind, weil sie vom Leben wenig berührt wurden. Aber die Frau, die mit sehenden Augen durchs Leben gegangen — dreißig Jahre sind eine lange Zeit! Das Gefühl der Jugend hält nicht stand, weicht man auf eine so lange Zeit zurückblickt. So Viele, mit denen man gelebt, sind nicht mehr! Andere, die man als Kinder gekannt und Weichen geworden, haben selbst Kinder! Illusionen, Ideale — wo sind sie? Alles abgedröckelt! Das roßige Licht, das nur die Jugend allein über die Welt und das Leben ausgießt, verschwunden, je geübter das Auge wurde. Das Leben bringt es einmal mit sich, daß man so viel Häßliches sieht, so viel! Das Erwartungsvolle, Freundige — das Schöne noch den Unbekannten, es ist vorbei! Das Stürmen und

MÖBEL beste und billigste Einkaufsquelle **Löwi Lipót**
 in der Lugoser Möbelhalle des
 Äusserst solide Bedienung!

des Dampfers „Vertes“ gelangten bei dem Zusammenreffen zu nahe an den Rand des Kanals, wodurch das eine ein Leck bekam. Es gelang, das Schiff nahe ans Ufer zu remorquieren, wo es jedoch sank. — Die Verkehrs-Direktion der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß auf dem Personen-Dampfer „Gisela“, welcher heute Mittags von Budapest nach Mohács abgehen sollte, beim Rondeau vom Tabaner Steg ein Glied der Steuerkette brach und der genannte Dampfer demzufolge mittelst des gerade zur Verfügung stehenden Lokaldampfers „Eas“ zum Passagiersteg am Petöfi-Platz gestellt werden mußte, um seine Steuerkette mit der in Reserve mitgeführten neuen Steuerkette umzutauschen. Dieser Unfall und das Einziehen der neuen Steuerkette verursachte eine Verspätung von sieben Viertelstunden, sonst geschah keinerlei Schaden.

Die Verschönerung unserer Stadt hat in den letzten Jahren unbedingt einen riesigen Aufschwung genommen; die neue Brücke, die palastartigen Bauten geben hierfür das beste Zeugnis und was Lugos einen geradezu großstädtischen Anstrich gibt, sind die eleganten Kaufhäuser, unter welchen wir das altrenommierte Geschäft der Firma S. Wolf & Sohn ganz besonders hervorheben müssen; diese Firma ist seit jeher bestrebt, immer nur das Neueste, Schönste und Beste zu bringen und so finden wir dort Güte, die Erzeugnisse erster Fabriksfirmen sind, Schuhe, die puncto Eleganz und Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, die modernsten Cravatten, die die Freude jedes Mannes bilden und Handschuhe, für die der bloße Umstand sprechen soll, daß sie von dem Weltweise Zacharias stammen. Will der geneigte Leser seinen Bedarf in diesen Artikeln decken oder in den vielen anderen, die bei genannter Firma gleichfalls in tadelloser Güte zu finden sind, so empfehlen wir ihm das Haus S. Wolf & Sohn bestens, aus welchem Niemand unbefriedigt sich entfernen wird.

Krafft-Szörényer Virilisten.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Höchstbesteuerten des Krafft-Szörényer Komitates pro 1903. Die Steuer der mit einem * Bezeichneten ist im Sinne des Gesetzes doppelt gerechnet.

Fabry Kálmán, Rimunyeft	720-69
Dr. Macunovics Mikán, Gfét	707-04
Ruß Arpad, Nadrág	705-—
Jagobits Sándor, Kerecsa	703-14
*Németh Pál, Lugos	702-38
Dr. Major János, Lugos	693-64
Weiß Vilmos, Szatunif	680-95
Spannbauer Rezső, Anina	680-—
Kullmann János, Rus	679-52
Dr. Dobrin György, Lugos	672-57

Drängen vorüber! Die Alten sagen dann anerkennend: „Sie hat sich die Hörner abgestoßen, eine schöne Ruhe und Abgeschiedenheit erworben.“

Aber was ist diese Ruhe anders als eine gewisse Resignation — von der die Jugend nichts weiß. Ich spreche immer nur vom Weibe! Der Mann ist auch in dem Fall der Glückliche; er steht mit dreißig Jahren erst am Beginn seiner schönsten Zeit, das Reifen und Werden kommt jetzt. Der holde Zauber aber, der das Weib umgibt, der geheimnisvolle Reiz den unsere Dichter besingen, ihn findet man so recht nur bei dem jungen Weibe, dem das Leben noch nicht den Blüthenduft genommen. Die Jugend des Weibes ist wie der wundervolle Schmetterling, der im warmen Sonnenlicht von Blume zu Blume gaukelt. Fast ihn eine rauhe Hand — so ist die Pracht seiner Flügel zerstört; selbst wenn es ihm gelingt, seine Freiheit wiederzuerlangen, die Spuren des rauhen Griffes sind an dem zarten Gebilde unverwischbar.

Es giebt wohl wenig glückliche Frauen, die dreißig Jahre alt geworden, ohne je einmal einen rauhen Griff ausgeht gewesen zu sein — wohl ihnen! Den dreißigsten Geburtstag im Leben des Weibes möchte ich mit dem neunundzwanzigsten Juni vergleichen — Sommervendtag, Sommerwende! Er hat mich immer mit einer leisen Wehmut erfüllt. Ich liebe den Frühling so sehr, daß ich ihn immer festhalten möchte, und das Bewußtsein: nun ist die Höhe erreicht, nun geht es rapid hinauf und dann abwärts, bedrückte mich. Freilich beginnt jetzt erst der Sommer, die heißeste, fruchtbarste Zeit des Reifens, an die sich die Ernte schließt, aber der Frühling ist abgetreift, und oft an den schönsten Tagen liegt ein leiser Dunst in der Luft, ein leichter Schleier — ein Ahnen des nahenden Herbstes. In all die grüne, blühende Pracht hinein — Cyclamen, ein welkes, gelbes Blatt mitten drin in dem üppigen, grünen Laub. —

Und so auch beim Weibe, Noch merkt man nichts — nur innerlich fehlt manchmal die Hoffnungs-

Güpfich János, Lugos 662-06
 Rus Majos, Orsova 660-87
 Barbu Lázár, Lugos 660-56
 Zatabffy Imre, Budapest 659-32
 Tuncastel József, Brány 648-75
 Hegyesi Sándor, Lugos 648-07
 Hirsch David, Szuredut 648-—
 Schattaleß Viktor, Lugos 641-99
 Starackel Ferencz, Reszabánya 639-64
 *Dr. Desponits Péter, Komoristnye 638-82
 Seidner Bernád, Lajosfincz 637-36
 Holczner Lajos, Lugos 632-73

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
 Emil Teichner.

Offener Sprechsaal.

Die
Advocatur-Kanzlei
Dr. Aurel Valean
 befindet sich im
Bésán'schen Neubau. (Eingang
 Franz Deáksgasse. 3-3

Zur Saison.
 Die renommierte Schneiderfirma
Adolf Grimm
 Lugos, Königsgasse Nr. 4
 empfiehlt sein reichsortirtes Lager an feinsten
SCHAFWOLLSTOFFEN
 in modernsten Dessins.

HERRENKLEIDER
 nach den neuesten Journalen in tadelloser Façon
 ausgeführt.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 hochachtungsvoll
ADOLF GRIMM
 Herrenschneider.

Freudigkeit der Jugend, man trägt schwer, was man früher leicht abgeschüttelt, Und Tage und Stunden gibt es, an denen auch der unerbittliche Spiegel bestätigt, was man wegschieben möchte, und was doch immer wieder kommt: Die Erkenntnis, der Frühling ist vorbei — die Höhe überschritten — Sommer-sonnenwende!

Im Menschenleben nur einmal — und darum doppelt bedeutungsvoll! Alljährlich kehrt der Frühling wieder, erneuert sich Alles in der Natur — der Mensch?

Ein armieliges, wenn auch manchmal im Sonnenlichte glühendes Stäubchen. Die Jahreszeiten im Leben der Frau fließen rasch ineinander; und der dreißigste Geburtstag ist die Wende für alle Zeit. Noch zehn — meinetwegen fünfzehn Jahre des Reifens, schöner warmer Sommer, doch — ohne eigenes Leben, mit dem ist's vorbei, im Kreise Jener die man liebt und betrauert! Dann ein sonniger wehmüthiger Herbst — und dann? Ein langer langer, ewiger Winter ohne Frühlingshoffen, ein Erstarren vor dem Erlöschen.

Ob es anders wäre, wenn wir gleich den Mann, uns so recht in den Kampf des Lebens stellen, gleich ihm uns Aufgaben zu stellen vermüchten, welche die Allgemeinheit in ihren Kreis schließt, um das große Leben erschließen? Nein, die Erfahrung lehrt daß auch jene Frauen — oder diese erst recht? — die mit dem Geschlecht, das nun einmal das stark ist, wirklich ist, weil es uns bezwingt und wir uns bezwingen lassen, zu wetteifern sich abmühen, im Grunde doch nicht frei sind von jener Sehnsucht nach — ewiger Jugend. Und ist einmal die Höhe überschritten, dann ist es auch mit dem Vorausschauen vorüber, dann beschleicht Jede die stille Resignation, die im Rückblicken gelegen ist. Frauenleben ist Schmetterlingsleben. Das dreißigste Jahr, das für den Mann den Beginn bedeutet, für die Frau ist es der Anfang vom Ende; wenigstens für ihre eigenen, stillen, heimlichen Stunden.

Gold- und Silberarbeiten

werden auf das **feinste** und **billigste** ausgeführt bei dem Goldarbeiter

Josef Pollak

Johanneszeile Nr. 7. 5-10

Reparaturen prompt u. preiswürdig.

GRAZER-

Loden eine **Spezialität** von Weltruf, wird von der gefertigten Firma in den Handel gebracht. Derselbe ist aus unverfälschter, reiner Natur-Schafwolle erzeugt, daher fast unverwundlich und garantiert wetterfest, und gibt sowohl für Damen als Herren das eleganteste, praktischste Kostüm.

Marke „**Hochlanisch**“

für Damen in mehr als 40 feinen Farben, 140 cm. breit, per Meter nur **K. 3.16**

Marke „**Styria**“ für Herren in allen praktischen Farben, 140 cm. breit, per Meter nur **K. 7.50**

Muster gratis und portofrei.

Bestellungen von 20 Kronen franko.

Erstes Grazer Kaufhaus in Graz,

Modeblätter

der Herbstsaison angepaßt sind in der Buchhandlung
Nemes Kálmán

Lugos, Königsgasse

zu vortheilhaften Bedingungen zu haben u. zw.:

	per Quartal	Loco. Auswärts.
Divat-Salon	K. 3.—	3.—
Divat-Ujság	" 1.50	1.50
Wiener Mode	" 3.—	3.—
Modenwelt	" 1.50	1.80
Elegante Mode	" 2.—	2.30
Bazar	" 3.—	3.60
Große Modewelt	" 1.50	1.80
Mode u. Haus	" 1.50	1.80
Illustrierte Frauenzeitung	" 2.40	2.70
Butterick's Moden-Rivue	" 2.10	2.40
Kindergarderobe	" —.90	1.—
Wäschezeitung	" —.90	1.—

Diese Modeblätter treten mit 1. Oktober in das neue Quartal.

Dieselbst sind auch alle in und ausländische illustrierte Zeitschriften zu bestellen.



FRANZ-

branntwein,
Apoth. Vértes,

ist im Gebrauch der wirksamste u. sparsamste.

1 Flasche 1 u. 2 K., 1 Probefläschchen 30 G.

Auf den letzten Ausstellungen in Rom, Ostende, Paris, London mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet.

Zu haben in den Apotheken, Dro-guerien, Spezialewaarenhandlungen

peziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schutz-marke ersichtlich. Depots in Lugos: **Berecz J., Gaas J., n. Hohl, Karl u. Joanovits, Köppich B., Köröfny László, Németh & Klein, Nác P. Traján, Recht u. Schwarz, Schickler A. Söhne, Schwarz David Söhne, in Nadrág: Mihajla & Arpad Rus sowie in**

L. Vértes' Adler-Apotheke, Lugos,

neben dem Gymnasium.

18-50

AKAGIA SEIFE ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone.
REPARATUR wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge gegen Gicht und Rheumatismus.
AKAGIA-POWDER 1 Krone, **AKAGIA-GESICHTS-CREME** 2 Krone, vorzügliche Schönheits-Präparate.
 Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Kalvin-tér.

Dr. MAX SCHLESINGER
WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM POZSONY, (Cottage).
 In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohlgepflegter romantischer Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, Vorzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekt und Auskünfte versendet die DIRECTION.

OSAN ist das beliebteste und gesündeste Haarfärbemittel. Dunkelblond, braun u. schwarz. Preis Kr. 5.—
 Das allerbeste für **Mund und Zähne** ist **OSAN**. Preis Kr. 1.75 und 83 H.
ROSENMILCH ist das beste und gesündeste Schönheitsmittel. 4 Flaschen 2 Kronen. Hygien-Balsemineralwasser hierzu 60 Heller.
 Hauptversanddepot: **ANTON J. CZERNY** in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
SCHWANHÄUSSER, WIEN, I. Johannegasse 2.

COGNAC REAU BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie.
 Begründer und einziger Vertreter:
Med. Dr. J. KOVÁCS Hämopät
 Budapest, V., Váci-körút 13.
 Broschüre 1 Kr. franco.
 Wir hiesigen treffen uns in Budapest im **CAFFEE NEW-YORK**
 Grasébet körút 9—11.
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

MAUTNER'S SAMEN, WELCHE SEIT 28 JAHREN DIE ANERKANNTE BESTEN SIND, liefert: **EDMUND MAUTNER** KÄIS. U. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG BUDAPEST, ANDRÁSSY-STRASSE 23. u. ROTTENILLER-GASSE 33. ILLUSTRIRTE KATALOGE GRATIS und FRANCO.

HOTEL PARIS SZABODA
 Hotelier P. SIMON
 BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT 25.
 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der k. k. Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.
 INSERATE * RECLAMEN werden rasch, pünktlich und am billigsten durch die Annoncen-Exposition **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen Zeitungen eingeechaltet. Eigentümer: **JULIUS LEOPOLD**, Redacteur.

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER ist das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen und harte Haut. 1 Dose 80 Heller. — Gegen Voreinsendung von K. 1.— franco versendet vom alleinigen Erzeuger: **ROTHERKREUZ-APOTHEKE** Budapest, VI., Andrassy-ut. 34. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

The Fresham
 Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 In Ungarn tätig seit dem Jahre 1865.
 Direction im eigenem Palais der Gesellschaft Budapest Franz Josephsplatz 5 & 6.

KAISERBAD
 Winter und Sommerkurort **BUDAPEST.**
 Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG
BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRÚT 17
AUSKUNFTE KOSTENFREI.

Dr. KOVÁCS **HANDPASTA** KARPATHEN-VEILCHEN-PARFÜME
 echt nur mit halbmond-förmiger Schutzmarke, zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins Weisse und Zartheit. Ein Tiegél K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone.
 Haupt- und Versand-Depot: **Dr. KOVÁCS ERNŐ'S** Apotheke und Droguerie Budapest, VI., Gyár-utca 17.
 Erschienenene „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.

JENCS'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID für Pferde und Hornvieh.
 Unentbehrlich für Oeconomen.
 Hebt die Gilederkraft der Thiere, macht selbstaussauernd und stark. Hindert das Steifwerden der Füsse, die Sühnerweiterung und schützt die Füsse vor Spatt.
 Preis 2 Kronen. Per Post gegen Voreinsendung von K. 2.60 versendet von **JENCS VILMOS'S** Apotheke BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämtliche existierende und wo immer **BÉLA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest V. Ecke Szabadság-tér, Sétáló-utca bestellt werden
 annoncirté Medicamente können in

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen **RATENZAHLUNG** bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft **JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Urmacher SZEGED. Preiscourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Special-Fabriken für **PUMPEN** UND **WAAGEN** aller Arten für jeden Zweck I. Wallfischg. 14 W. GARVENS, WIEN. I. Schwarzenbergstr. 6. Kataloge gratis und franco!

LE DÉLICE „Le Délice“ bestes Vergé Cigarettenpapier, beliebteste Vergé Cigarettenhülse. Nur einmal angezündet, brennt die Cigarette, ohne auszulöschen, bis zu Ende. Überall zu haben.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Verfeinerung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das **FÜHRENDSTE** **MARGIT KREM** ist. Preis: 2 Kronen, Kleiner Tiegél 1 Krone. — Seife 70 Heller, Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: **KELEMEN** von FÖLDES Apotheker, ARAD. Zu haben in allen Apotheken!

PLATSCHEK VILMOS anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus** Budapest, IV., Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille
FERNOLENDT
 Schuhwischse, beste Wischse der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
 Geegründet 1832. — Fabrikselektor: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR (ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT) Budapest, VII., Kerepesti-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spital.) Bruchbänder, Kunstgese, Kunsthände, Gussbinden, etc., ärztliche Chirurg. Instrumente, Krankenschulge Artikel, etc. Gummi- und Fischblasen-Specialitäten. Preiscurant gratis in geschlossenem Couvert.

SANTAL EGGER
 Ärztlich empfohlenes erprobtes Mittel gegen Blasen und Nieren Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Oel, Capiva oder Cuba empfehlen. Enthält reines ostindisches Santal-Oel und ist daher von überaus schneller und sicherer Wirkung bei den Leiden der Jugend. Beht nur mit der grossen Schachtel „Fiegerschutz“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Voreinsendung von Kronen 3 & 4 franco versendet: **REICHSANSTALT FÜR „FOTHEKE“** Budapest, VI., Váci-körút 17.

Herrn-
und
Damenwäsche.

Größte Auswahl in allen unseren Artikeln.

Leinwände
und
Tischzeuge.**Brüder Deutsch & Co.**

„Zur schwarzen Katze“

LUGOS.

— Eigenes Einkaufshaus in Wien. —

Besondere Spezialitäten in

— Damen-Kleider-Stoffen, —

ebenso in **letzmodernsten****DAMEN- und KINDER-CONFECTION**u. zw. **Jaquets, Krägen, engl. Paletots** etc. sowie in unseren sonst bekannten **Lager-Artikeln** in **überaus reichhaltiger Auswahl.**Auf unsere
bestassortirte**Teppich-Abtheilung**worin wir in Salontepichen wie: Ia
Axminster, Smyrna, echte Perser, Divan-
Ueberwürfe und Läufer Prachtvolles

bieten, machen wir das p. t. Publikum besonders aufmerksam.

Festgesetzte Preise!

Aufmerksame Bedienung!

Decken
und
Möbelstoffe.**Grösstes Lager in Herren Schafwollstoffen!**Blousen
und
Jupons.**Wichtig für Jedermann!****Ausverkauf!**Zu staunend billigem
Preise, um nur fl. 2.95
ein prachtvolles Garnitur
v. nachstehend vierzehn
werthvollen Schmuck-
gegenständen ist zu be-
ziehen:

- 1 Nickel Anker Rem. Taschenuhr (auf Wunsch versilbert) mit schön gravirtem Gehäuse, genau regulirt mit 3-jährig. Garantie u. Etui.
 - 1 eleg. Goldin oder Nickel Panzerkette sammt Anhängsel, Pariser System.
 - 1 Goldin Cravattennadel mit imit. Brillanten.
 - 1 Paar vergoldete Manchettenknöpfe. Marke „Garantie“.
 - 1 Garnitur Goldin Chemisetten u. Kragenknöpfe bestehend aus 5 Stück.
 - 1 Paar echt Silber Ohringe, ämtlich puncirt.
 - 1 Goldinring mit eleg. Stein.
 - 1 Verklein. Taschenspiegel in Etui.
- Diese vierzehn Werth- u. Prachtgegenstände sammt Anker Rem. Uhr versendet um nur fl. 2.95 pr. Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages die Firma:

BRÜDER HURVIZ

Exporthaus Krakau, Stradom 17 (Oest.)

Nichtconvenierendes wird binnen 8 Tage retourgenommen und das Geld zurückgesendet, somit der Käufer von jedem Risiko ausgeschlossen ist.

Reich illustrierte Kataloge v. allerhand Juwelen-Waaren gratis u. franco. 1-10

Gänselebern kauft zu den höchsten Preisen**Ignatz Drechsler**

Komitatgasse Nr. 7.

Filiale in Deutsch-Lugos bei Herrn S. Schner. Fleischbank und Selcherwaaren-Delikatessengeschäft vis-à-vis Hotel „König v. Ungarn.“ 1-3

1223 szám. 1902.

Földhaszonbéri hirdetés.

A m. kir. közalap. uradalom tulajdonát képező Temesvármegye

1. **Dragojest község** határában fekvő 672⁷⁸⁹/₁₆₀₀ holdas birtok,
2. **Hittyás község** határában fekvő 672¹¹⁷/₁₆₀₀ holdas birtok és
3. **Liget község** határában fekvő 982¹²/₁₆₀₀ holdas birtok

1903 évi október hó 1-től, továbbá

4. **Hittyás, Rakovicza Dragojest községek** határában fekvő, de egy tagot képező 1043¹⁵⁸⁹/₁₆₀₀ holdas birtok

1904 évi október 1-től 12 év időtartamra a Buziás fürdőhelyen székelő m. kir. közalap. gazd. ker. főtiszttség hivatalos helyiségében **1902 évi november hó 10-én d. e. 11 órakor** tartandó zártajánlatok benyújtásával összekötött nyilvános szobeli verseny útján bérbe fog adatni.

Ezen határnapra bérelni szándékozók azzal hivatnak meg, hogy 1 kor. bélyeggel ellátott és kellő bánatpénzzel felszerelt írásos zárt ajánlataikat, melyekben a holdankénti megajánlott évi haszonbér összege számokkal és betűkkel kiírandó és kijelentendő, hogy ajánlattevő a bérbeadási feltételeket ismeri s azoknak magát aláveti — borítékozva a fenti határidő előtt alulírott főtisztsegnél nyújtásuk be.

Bánatpénzzel a birtok test minden holdja, után kettő (2) kor, csatolandó az írásos ajánlatokhoz vagy teendő le a szóbeli árverés megkezdése előtt készpénzben vagy az állam által óvadékképesnek nyilvánított értékpapirokban.

Oly egyének, kik gyámhatalom vagy gondnokság alatt állanak, ugyszintén, akik az uradalommal szemben hátralékos tartozatban vannak vagy bármi ezimen perben állanak, az árverésből ki vannak zárva.

Elkésve érkezet vagy utóajánlatok valamint kellően kin em állított vagy fel nem szerelték figyelembe vétetni nem fognak.

Az ajánlattevők közti szabad választási jog az uradalomnak fenntartatik. —

A részletes haszonbéri feltételek alulírott főtisztsegnél, valamint a nagyköveresi és esákovai közalapítványi ispánságoknál is a szokásos hivatalos órák alatt betekintheők vagy érdeklődők költségein lemásolhatók.

Buziáson, szeptember hó 16-án.**A m. kir. közalap. gazd. ker. főtiszttség.**

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon Lugos, (Palais Vertes).